

abkaut und bekannt macht, alle seine Versuche dem Publikum mittheilen, damit diejenigen, welche die Sache weiter führen wollen, gerade da fortfahren können, wo er aufgehört hat. Den Zeichnern wird die Erfindung nicht sehr willkommen seyn. Konnte es ihnen einfallen, daß sie das Tageslicht zum Nebenbuhler und Concurrenten bekommen würden? —

Notiz.

Der Dichter Heinrich von Wiltungen behauptete mit vieler Bestimmtheit: „daß durch den Genuß der Kartoffeln der menschliche Verstand leide,“ und es war Niemand im Stande, den vielseitig gebildeten Mann zu bewegen, seinem Vorsatz ungetreu zu werden. — Einige Tage vor seinem Tode (1822), war er zu einem gewöhnlichen Souper in die zu Marburg seit vielen Jahren bestehende Donnerstag Gesellschaft gegangen und erheiterte auch hier durch seinen treffenden Witz die ganze Gesellschaft. Bei Tisch reicht ihm die Frau von * einen von ihr selbst zubereiteten Kartoffelkuchen, welcher das Ansehen von Biscuit hatte. Wiltungen genießt zwei Stücke mit dem augenscheinlichsten Appetit. Als ihn Frau von * nun fragt, ob er wisse, was er gegessen? und als er ge hört, daß er ein von Kartoffeln bereiteter Kuchen und nicht Biscuit sei, springt er ganz freudig auf und ruft: Nun sehen Sie, meine Damen und Herren! meine Behauptung steht auf festem Boden, denn kaum habe ich

Kartoffeln genossen, als ich auch schon nicht mehr weiß, was ich gegessen habe.“

Substitutions = Patent.

Behufs nothwendigen öffentlichen Verkaufs des zu Ratibor auf der Jungfern-Gasse sub No. 120 gelegenen, seinem materiellen Werthe nach auf 8702 *Rthl.* 20 *Sgr.* geschätzten Hauses nebst der dazu gehörigen Brauerei und Branntweinbrennerei haben wir einen Termin auf den 10. October 1839 Nachmittags um 3 Uhr vor dem Herrn Kreis-Justiz-Rath Fritsch in unserm Gerichtslocale anberaumt.

Die Taxe so wie der Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Ratibor den 2. März 1839.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Das Mineral = Bad zu Szarkow, $\frac{3}{4}$ Meilen von Pless entfernt, wird mit dem 1. Juni c. a. eröffnet.

Außer den schon bestehenden Vorrichtungen zu Bannenbädern, die sehr bequem für die Badegäste an die geräumigen, trocknen Wohnzimmer stoßen, und einem Douche = Apparat, befindet sich daselbst ein neu erbautes, jetzt so beliebtes kaltes Sturzbad, mit einem Falle von zwanzig Fuß Höhe, ganz nach Gräfenberger Art eingerichtet.

Auch im vergangenen Jahre sah man sehr günstige Erfolge der Bäder bei rheumatischen und gichtischen Leiden, Lähmungen und Nervenübeln.

Pless den 18. Mai 1839.

Fürstlich Anhalt = Plessische Bade-Direction.